

Perron-Kunstpreis
der Stadt Frankenthal (Pfalz)

2005

Vorwort

Als Zeichen aktiver Künstlerförderung und mit dem Willen, dem kulturellen Leben Impulse zu geben, vergibt die Stadt Frankenthal (Pfalz) seit 1981 in Abständen von zwei bzw. drei Jahren den Perron-Kunstpreis und zwar im Wechsel für Graphik, Malerei, Plastik und Porzellan. Mit diesem Wortlaut beginnen die Ausschreibungsbedingungen unseres Kunstpreises.

In Würdigung der Geburtsstunde der Frankenthaler Porzellanmanufaktur vor 250 Jahren wurde, nach 2002 zum zweiten Mal, der Perron-Kunstpreis 2005 erneut für den Bereich Porzellan ausgeschrieben. Die Stadt Frankenthal (Pfalz) will damit an eine ruhmvolle Epoche erinnern, der ihr den Namen *Porzellanstadt* eingebracht hat. Unter Kurfürst Carl Theodor im Jahre 1755 gegründet, stellte die Frankenthaler Porzellanfabrik bis 1800 hochwertigstes "Weißes Gold" her. Noch heute genießen die aufwändigen und detailverliebten Arbeiten einen ausgezeichneten Ruf in der Fachwelt und werden unter Museen, Sammlern und Porzellanliebhabern hoch gehandelt. Der Perron-Kunstpreis der Stadt Frankenthal (Pfalz) für Porzellan ist der einzige Porzellanpreis in Deutschland. Dies erfüllt uns durchaus mit Stolz, wir sind uns aber auch bewusst, dass diese Einzigartigkeit ein Stück Selbstverpflichtung für uns bedeutet, das Procedere um die Vergabe des Preises, aber auch die Höhe der Preisgelder auf hohem Niveau zu halten.

Gleichwohl unterliegt auch die Kulturarbeit der Stadt Frankenthal (Pfalz), so wie in fast allen deutschen Städten, gewissen Sparzwängen, denen wir uns leider nicht entziehen können. Die Herausgabe eines ausstellungsbegleitenden Katalogs wäre wünschenswert, aber finanziell nicht darstellbar gewesen. Statt dessen haben wir uns moderner Technik bedient und alle Künstlerinnen und Künstler, die in der Ausstellung in unserem Erkenbert-Museum in der Zeit vom 21. Oktober bis 11. Dezember 2005 vertreten waren, mit ihren Arbeiten auf einer CD-Rom verewigt. Damit erhalten die Porzelliner nicht nur einen Ausstellungsnachweis für ihre Vita, vielmehr spiegelt die Dokumentation Zeitgeist und Kunstgeschmack aktueller Porzellangestaltung sowie die erstaunliche Bandbreite der beteiligten Arbeiten wider.

Frankenthal im Dezember 2005



Theo Wieder
(Oberbürgermeister)

Preisträger des Perron-Kunstpreises 2005

Der **Perron-Kunstpreis 2005**,
dotiert mit 4.500,-- Euro, geht an
Aino Nebel, Berlin (vorne rechts).

Die beiden Förderpreise,
dotiert mit jeweils 1.500,-- Euro, gehen an
Lei Xue, Kassel (vorne links)
sowie
Iris Hamelberg, Berlin (vorne Mitte).

Wir danken der Sparkassenstiftung Frankenthal
für die Übernahme der Preisgelder.

Ausschreibungsunterlagen unter
<http://www.frankenthal.de/>.



Inhalt:

Vorwort

Preisträger des Perron-Kunstpreises 2005

Ausstellende Künstlerinnen und Künstler:

Bethania [Adis](#)
Karin [Bablok](#)
Roma [Babuniak](#)
Ute Sybille [Belser](#)
Bettina [Graber](#)
Iris [Hamelberg](#)
Johanna [Hitzler](#)
Maria Teresa [Kuczynska](#)
Sonngard [Marcks](#)
Aiga [Müller](#)
Regina [Müller-Huschke](#)
Aino [Nebel](#)
Sandra [Nitz](#)
Heide [Nonnenmacher](#)
Etzuko [Ozawa](#)

Susanne [Petzold](#)
Billa [Reitzner](#)
Judith [Runge](#)
Anne [Seeger](#)
Sabine [Selmke](#)
Kurt [Spurey](#)
Simone [van Bakel](#)
Gesa [Voegele](#)
Angelika [Waniek](#)
Kaja [Witt](#)
Lei [Xue](#)
Claudia [Zachow](#)

Vernissage ([hier](#))

Fotonachweis ([hier](#))

Impressum ([hier](#))



Führt zum Inhaltsverzeichnis zurück

Bethania Adis Gruppe < b.a.e.g. >

geboren 1978 in Göttingen

Kindheit in Manaus, Brasilien

1995 – 1996 Aufenthalt in Maryland (USA)

1999 Abitur in Plön

zur Zeit: Studium Kunst und Englisch für gymnasiales
Lehramt an der Muthesius Kunsthochschule und der
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Preise

2002 Keramik Offenburg (Förderpreis)

Ausstellungen

- 2002 Kieler Messe für angewandte Kunst (Gast); "Kommunizieren" Ministerium für ländliche Räume, Kiel
"Gegenüber" Muthesius-Hochschule Kiel;
"Widersprüche" mit Katja Plaehn und Roger Tetzlaff;
"Die Richtung kommt von vorn" Muthesius-Hochschule Kiel
- 2004 Kulturforum Schwimmhalle Schloss Plön; "Altar und Tafel" Landeskulturzentrum Salza;
"Altar und Tafel" Landesvertretung von Schleswig-Holstein und Niedersachsen in Berlin
- 2005 Galerie Noran, Torhaus Panker; "metaton" Umtrieb Galerie Kiel



Karin Bablok

geboren 1964 in Donauwörth

- 1984 Abitur
- 1985 – 1988 Ausbildung zur Scheibentöpferin
- 1988 Stipendium der Carl-Duisberg-Gesellschaft
- 1988 – 1991 Gesellentätigkeit in Deutschland, USA und Irland
- 1991 – 1992 Fachschule für Keramikgestaltung, Höhr-Grenzhausen
- 1992 – 1995 Institut für künstlerische Keramik, FH-Koblenz
 - 1995 Meisterprüfung, Naumburg
 - 1996 Freies Arbeiten; Mitarbeit in Galerien; Arbeitsbegegnung: IKK-Agrob
- seit 1997 Atelier im Alten Pumpwerk, Bremen
 - 1997 Lehrtätigkeit an der Werkschule Oldenburg e. V.
 - 2000 Deutsch-koreanischer Workshop, Pusan, (Korea)
 - 2001 4. Int. Porzellan-Workshop Kahla-kreativ, Kahla
 - 2003 Lehrtätigkeit an der Pädagogischen Hochschule Vechta
 - 2004 Artist in Residence, Seto, (Japan)

Preise

- 1993 Förderpreis der Stadt Offenburg
- 1999 Bremer Förderpreis für das Kunsthandwerk;
Kollegenpreis Frechen
- 2000 Bronzemedaille, World Ceramic Exposition (Korea);
Kollegenpreis Frechen
- 2002 Auguste-Papendieck-Preis, Bremen
- 2003 Justus-Brinckmann-Preis, Hamburg Judges "Special Award",
International Ceramics Contest, Mashiko (Japan)



Ausstellungen

- 1993 "Keramik Offenburg", Offenburg;
"34. Ausstellung", Keramion Frechen;
"Richard Bampi-Preis"
- 1994 Galerie Kinkel, Leverkusen;
Handwerkskammer Koblenz;
GEDOK – Köln (ebs. 1993 & 1995)
- 1995 "Westerwaldpreis – Deutsche Keramik '95", Höhr-Grenzhausen
- 1996 "Keramik Offenburg", Spitalspeicher Offenburg;
"Johann-Michael-Maucher - Wettbewerb";
"Salzpreis", Koblenz;
"Flair", Handwerksmesse München;
IG Papier-Chemie-Keramik, Hannover
- 1997 Galerie Loes & Reinier, Deventer, (NL);
Rosenthal Studio Haus, Hamburg;
"Kunst und Keraion", Keramion Frechen;
"Jahresmesse" Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg
- 1998 Galerie Kinkel, Leverkusen;
Harbinger Gallery, Inc. Waterloo (Kanada);
"Highlights der Grassi-Messe", Leipzig;
"Jahresmesse", Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg
- 1999 Galerie Faita, Hameln;
Galerie Holstein, Bremen;
"Europäische Keramik '99 Westerwaldpreis", Höhr-Grenzhausen;
"Keramik Offenburg '99", Spitalspeicher Offenburg;
"Biennal Europea de Ceramica", Manises, Spanien;
"Highlight der Grassi-Messe", Leipzig;
"Jahresmesse", Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg



- 2000 Werkstattausstellung bei Uwe und Inke Lerch; Christophstrasse, Köln;
Galerie Faita, Hameln;
Sammlung Egner, Keramion, Frechen;
"Zeitgenössische Keramik in Frechen" 1965 – 2000, Keramion Frechen;
Jahresmesse Kunst und Gewerbe, Museum, Hamburg
- 2001 52° Concorso Internazionale della Ceramica d'Arte Contemporanea Faenza, Italien;
"Konsens und Kontraste", Keramion, Frechen;
Galerie Theresa Egger (Österreich);
World Ceramic Exposition (Korea);
Wohnen & Kunst, Hamburg;
Grassi-Messe, Leipzig;
Focke-Museum, Bremen;
Jahresmesse Kunst und Gewerbe Museum, Hamburg;
"Kahla kreativ", Museum für Angewandte Kunst, Gera
- 2002 "Form und Glasur", Keramikmuseum Westerwald, Höhr-Grenzhausen;
XVII. Internationale Biennale für Kunst-Keramik, Vallauris (Frankreich);
Keramik Offenburg 2002, Museum im Ritterhaus, Offenburg;
"Variation Vase", Musée de la Fayence, Sarreguemines (Frankreich);
"Kahla kreativ", Leuchtenburg, Kahla;
"Querschnitte", Galerie Margret Faita, Hameln;
"Maßstäbe", Keramion, Frechen
- 2003 "Keramik", Schloss Reinbek;
"Ein langer Weg", Gruppe 83 & Gäste, Galerie Heller, Heidelberg;
"Die Farbe Weiß", Handwerksforum, Hannover;
Galerie Desmeth, (Belgien);
Stadtmuseum Hüfingen;
Schachengalerie, Oensingen (Schweiz);
World Ceramic Biennale 2003, Ichon (Korea)
- 2004 "Sonderschau des deutschen Kunsthandwerks", Tokyo (Japan);
- 2005 5th Mashiko International Ceramics Competition, Mashiko (Japan);
"Sonderschau Keramik & Porzellan – Impulse aus Asien", Schloss Neuenbürg;
"Coloured Porcelain", St. Joseph Galerie Leeuwarden (NL);
AKB im Fockemuseum, Bremen



Einzelausstellungen

- 1995 Studio-Galerie, Keramikmuseum Höhr-Grenzhausen;
Torturm zu Kaisheim
- 1996 Gymnasium Donauwörth
- 1999 Galerie Henningshausen, Schleswig;
Keramikmuseum Frechen mit Hans und Birgitta Björeson;
Galerie Metzger, Johannesberg mit Britta Saal
- 2000 Galerie Flora Terra, Augsburg
- 2001 Keramikmuseum Staufen;
"Gratwanderungen" mit Nele Zander, Galerie Barthels, Mönchengladbach;
Parcours Céramique Carougeois, Galerie Leda Fletcher, Carouge (Schweiz);
Werkstatt Galerie Caroline Rügge mit C. Rügge, Lübeck;
"Brenn.Art" mit Kirsten Brünjes, Münster
- 2002 Galerie Stiegler mit Gunther Gerlach, Beckum;
Galerie Gloria Hasse mit Maria Geszler, Darmstadt;
Schloss Clemenswerth mit Jürgen Wietzke, Sögel;
Galerie Theis, Berlin;
Porzellanunikate, Karin Bablok, Focke-Museum, Bremen
- 2003 Kunststation Kollmitzberg, Kollmitzberg (Österreich);
Anders Keramik, Puttbus, Rügen
- 2004 Galerie Albion Putti, Groningen (NL);
Rosenthal Studiohaus Hamburg mit Antje Dietrichs, Hamburg;
2 x Porzellan mit Arnold Annen, Galerie Marianne Heller, Heidelberg



Arbeiten in öffentlichem Besitz

Stadt Offenburg;
Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg;
Grassi Museum, Leipzig;
Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg;
Museum für Angewandte Kunst, Gera;
Ichon World Ceramic Center (Korea);
Stadt Gennep (NL);
Emslandmuseum, Schloss Clemenswerth;
Kunstgewerbemuseum Berlin;
Landesmuseum Oldenburg;
Pinakothek der Moderne, München;
Sammlung Adolf Egner, Köln;
Diözesan-Museum Kolumba Köln,
Sammlung Adolf Egner, Köln;
Seto City Culture Center (Japan)



Roma Babuniak

geboren 1952 in England

1971 – 1973 Salford College of Technology

1973 – 1976 Sheffield School of Art and Design

1976 Diplomabschluss B. A. (Hons.)

1981 Umsiedlung nach Deutschland

1996 Studienaufenthalt in Vietnam

2000 Halifax School of Art, teaching workshops

2002 Studienaufenthalt in Burma

2004 Studienaufenthalt in Japan

2005 Artist-in-Residency, Shigaraki (Japan)

Preise

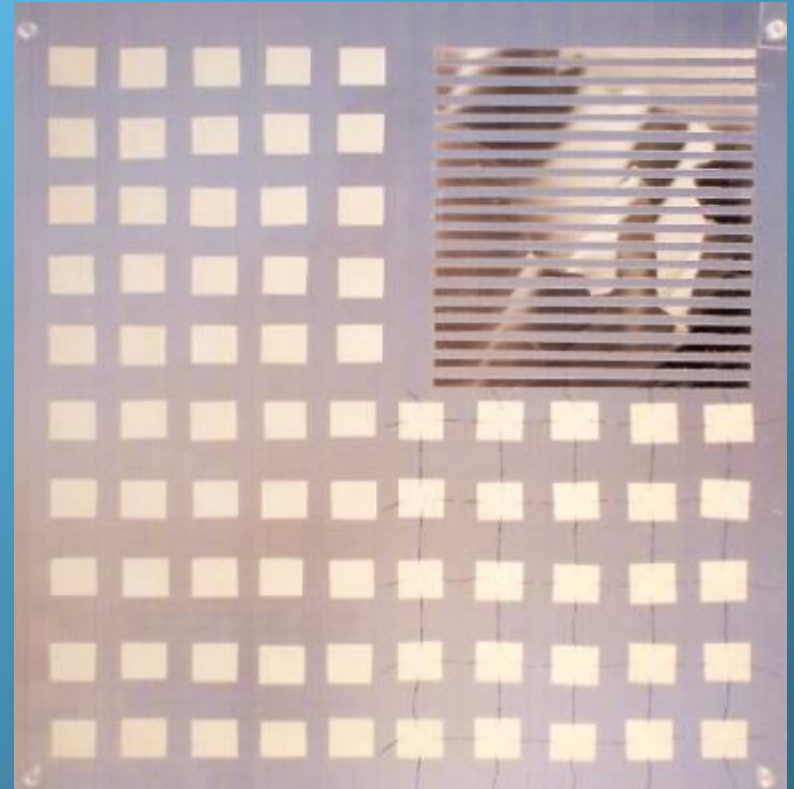
1986 Kyoto (Japan), Award with Meritorious Achievement; Mino (Japan), Award with Honourable Mention

1992 Mino (Japan), Award with Honourable Mention

1999 Biennial Europea, Manises (Spanien), Premio Diputacio de Valencia

2002 Perron-Kunstpreis, Frankenthal (Pfalz)

2004 Biennial L'Alcora (Spanien), L' Alcalaten



Ausstellungen

- 1980 "Fiction in Reality", Wales (Welsh Arts Council Grant) (England)
- 1981/86 Kunstkammer Dr. Paul Köster, Mönchengladbach
- 1983/96 Concorso Internazionale della Ceramica d'Arte, Faenza (Italien)
- 1984 "Keramik aus England", Worms Museum
- 1985 "Zeitgenössische Keramik", Offenburg;
Galerie Seifert-Binder, München
- 1987 "Aspekte Zeitgenössischer Keramik aus Europa", Kulturamt Stuttgart, Badisches Landesmuseum,
Karlsruhe
- 1988 Internationale Biennale, Vallauris (Frankreich);
Courcoux & Courcoux, Salisbury (England);
Schloss Blütenburg, München
- 1988/92 Museum für moderne Keramik, Deidesheim
- 1989/93 Galerie L, Hamburg
- 1990 Internationale Biennale, Vallauris (Frankreich);
Blenheim Gallery, Portobello Arts Festival, London (England);
"Moderne Unikate aus 14 europäischen Ländern" Schloss Reinbeck, Hamburg;
"Handful of Clay", Christie's Auction, London (England)
- 1992/94/96 Scottish Gallery, Edinburgh (Schottland);
Museo Nacional Gonzalez Marti, Valencia (Spanien);
Angermuseum, Erfurt;
Galerie im Hörsaal, Leipzig
- 1994 Contemporary Applied Arts, London;
"4 Wege zur Keramik", Galerie in der Park Villa, Zweibrücken
- 1995 Gallery Gilbert, Dorchester (England);
Once a Tree Gallery, Bath Arts Festival, Bath (England);
Cecilia Colman Gallery, London (England);
European Ceramics, Knaresborough (England);
Galerie Ceramic Arts, Wien (Österreich)



1997/99 Große Kunstausstellung, Wasserburg;
Biennal Europea de Ceramica, Manises (Spanien)

1998 Edinburgh Arts Festival (Schottland);
Adrian Sassoon, London (England)

1999 Biennal Internacional, Aveiro (Portugal);
"Caught", Bankfield Museum, Halifax (England)

2000/01/02/04 Große Kunstausstellung, Wasserburg

2001 Biennal L'Alcora (Spanien)

2002/04 Biennale de la Sculpture, Mamer (Luxembourg);
International Festival of Postmodern Ceramics, Varazdin (Kroatien);
XII. Biennal Espulgues, Barcelona (Spanien)

2002/03 "Mathematikeramik", Deutsche Mathematiker-Vereinigung, Halle

2003 "Alt trifft Neu" – Sammlung Pätzold, Schloss Friedenstern, Gotha;
Kunst und Mensch – Sankt Andreasberg

2004 "Hautnah", Haus der Kunst, München

2005 54. Premio Faenza, Museo Faenza (Italien);
"Porzellan – Eine Renaissance!" Saarländisches Künstlerhaus, Saarbrücken;
Galerie im Bundespatentgericht, München;
"Multiplex", City Museum of Varazdin (Kroatien)



Einzelausstellungen

- 1988 Walter Trier Galerie, Blutenburg
- 1998/93 Mostyn Art Gallery, Llandudno, Wales (England)
- 1991 Royal Exchange, Manchester (England)
- 1993 Galerie Painen, Berlin
- 2001 Tulln, Austria in co-operation with artspectra (Österreich)

Werke in öffentlichen Sammlungen

- City Art Gallery, Manchester (England);
- Landesmuseum Graz;
- Museum für moderne Keramik, Deidesheim;
- Museo Nacional Gonzales Marti, Valencia (Spanien); Museo Manises (Spanien);
- Royal Museum of Scotland, Edingburgh (England);
- Sammlung Thiemann, Schloss Reinbeck, Hamburg;
- Schloß Friedenstein, Gotha;
- Victoria & Albert Museum, London (England);
- Museu l'Alcora (Spanien)



Ute Sybille Belser

geboren 1958 in Nürtingen

1977 Fachgebundene Hochschulreife Nürtingen und
Keramikerlehre bei Eike Reuter, Baden-Baden

1980 Freie Kunstschule, Nürtingen

1981 Berufsunterbrechung, während dieser Zeit freie
bildhauerische Tätigkeit

1999 eigenes Atelier

2002 Fachschule für Keramikgestaltung, Höhr-Grenzhausen

2005 Abschlussarbeit Fachschule für Keramikgestaltung,
Höhr-Grenzhausen

Preise

2005 Ströher Kreativ-Preis



Bettina Graber

geboren 1976 in Dettelbach

1995 – 1997 Fachoberschule Würzburg,
Ausbildungsrichtung Gestaltung

1998 – 2001 Berufsfachschule für Keramik Landshut
2000 Workshop Giancarlo Scapin (Italien)
"Aufbautechnik und Drehen"

Juli 2001 Gesellenprüfung
2001 – 2003 Fachschule für Keramik Landshut
2001 Projekt mit der Floristikschiule
Straubing "SteckgefäÙe"

2002 Workshop Peter Frase Beard (England)
"Aufbautechnik, Strukturen und
Wachsabdecktechnik"

Juli 2003 Abschluss als Keramikmeisterin und
Keramikgestalterin

Sept. 2003 Steinbildhauer-Workshop bei
Karsten Reckziegel

seit Oktober 2003 Studium an der Akademie der Bildenden
Künste München bei Prof. Prangenberg

seit Jan 2005 Gemeinschaftsatelier mit Pablo Lira und
Karsten Reckziegel

Preise

2001 Anerkennung (1. Preis) Schulinterner
Wettbewerb: "Pokal"

2002 1. Preis Danner-Wettbewerb: "Geschirrservice";

2003 Preisträgerin Freunde und Förderer der Staatl. Fachschule
für Keramik "Gestaltung für den Raum"

2004 Meisterpreis der Bayerischen Staatsregierung



Ausstellungen

- 2001 Abschlussausstellung der Gesellen Keramikschule Landshut;
Gemeinschaftsausstellung Ziegeleimuseum Flintsbach
- 2002 Floristikschule Straubing & Keramikschule Landshut
"Gefäß & Pflanze"
- 2003 "Kunst Markt", Nürnberg Abschlussausstellung der Meister
Keramikschule Landshut
Gastausstellerin bei der GOHO, Nürnberg
- 2004 "Coburger Design-Tage";
11. Kunstpreis der Volksbank/Raiffeisenbank
Aichach;
Wettbewerb "Becher" Hamburg
- 2005 "Blaue Nacht", Nürnberg; "Ateliertage
Mittelfranken" des BBK

Einzelausstellungen

- 2004 Galerie "Artelier", Nürnberg



Iris Hamelberg

geboren 1971 in Rotenburg/Wümme

1991 Ausbildung zur Keramikerin bei Chr. Bänfer-Schellmann in Burg auf Fehmarn, Abschluss als Gesellin, Landessiegerin

1995 - 1999 Studium am Institut für künstlerische Keramik in Höhr-Grenzhausen, Diplom

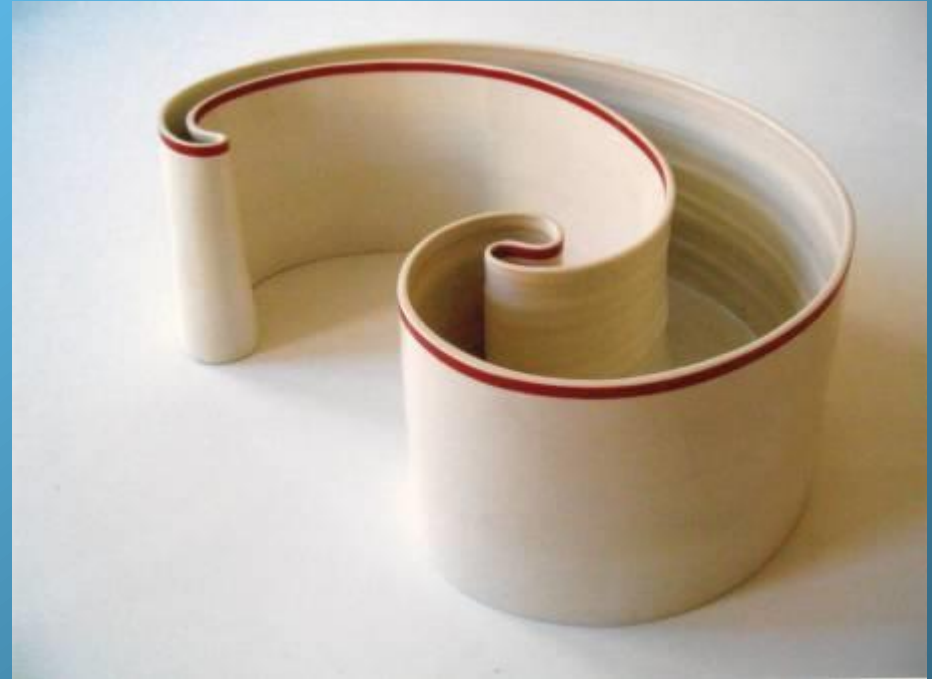
1997 Studienaufenthalt an der School of Art Glasgow (Schottland)

seit 1999 freischaffend in Berlin tätig, Gruppe 'Fleischwaren'

2001 eigene Werkstatt: Atelier Kaskelstrasse

2004 Stipendiatin der Siemssen Stiftung, Ratzbek

seit 2004 Galeriewerkstatt Almstadtstrasse



Preise

2005 Förderpreisträgerin
Perron-Kunstpreis der Stadt Frankenthal (Pfalz)



Ausstellungen

- 1996 Galerie Bartolotti, Neuwied
- 1997 Rosenthal Hamburg: Förderpreis für Kunsthandwerk;
Keramikumuseum Frechen
- 1998 Foulis Gallery, Glasgow (Schottland)
- 1999 Keramik Offenburg; Keramikmuseum Westerwald,
Höhr-Grenzhausen
- 2000 Fleischwaren, Berlin;
Museum f. Angewandte Kunst, Frankfurt
- 2001 Messeteilnahme auf der Tendence;
Kunsthandwerk im Schloss Eutin
- 2002 Keramikmuseum Westerwald: "Form und Glasur";
Ephraim Palais, Berlin:
"ECHT"; Keramion Frechen: "Maßstäbe";
Kunsthandwerk im Schloss Eutin
- 2003 Schloss Reinbek;
Grassi Messe Leipzig;
Jahresschau Kunsthandwerk, Museum für Kunst
und Gewerbe Hamburg
- 2004 Keramik Konzentrat, Hamburg;
Terra Rossa, Leipzig;
Galerie Jürgen Prüll, Weiden;
Keramikumuseum Westerwald
- 2004 Westerwaldpreis
- 2005 Schloss Reinbek, Richard Bampi Preis;
Zeughausmesse, Berlin;
Galerie Holstein, Bremen

Arbeiten in öffentlichem Besitz

Museum f. Angewandte Kunst, Frankfurt; Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg



Johanna Hitzler

geboren 1970 in Dillingen/Donau

1989 Abitur

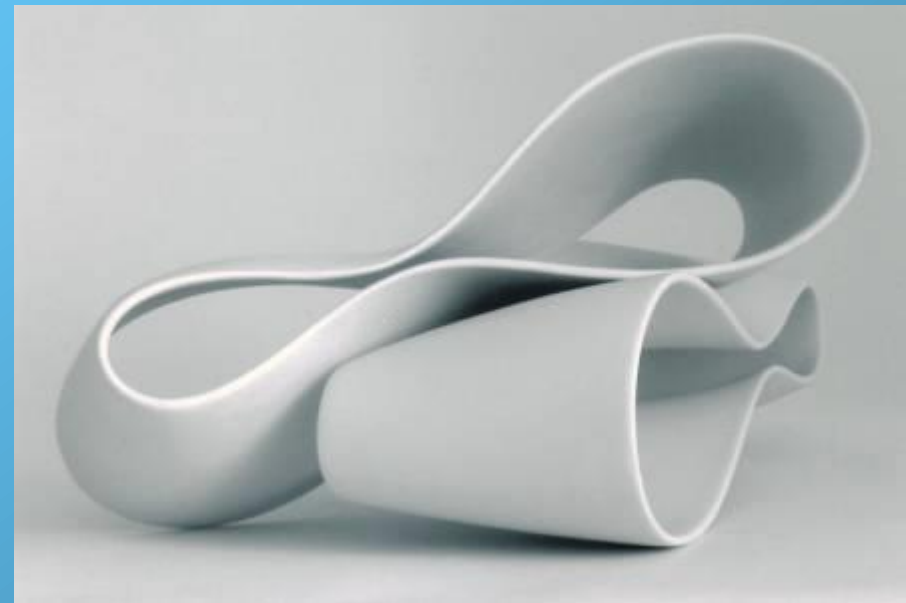
1991 – 1994 Ausbildung zur Keramikerin in der Kocheler Keramik
in Kochel am See

1994 – 1998 Arbeit als Keramikerin in verschiedenen
Töpfereien in Deutschland und der Schweiz

1998 – 2003 Studium an der Hochschule für Kunst und Design
Burg Giebichenstein in Halle im Fachbereich
Keramik- / Glasdesign

2003 Studienabschluss Diplom-Designerin

seit 2004 tätig als freiberufliche Designerin, Entwurf
und Herstellung von Porzellan in eigener Werkstatt



Preise (Auswahl)

2002 seven cups, Designwettbewerb

der Kahla / Thüringen Porzellan GmbH, Hauptpreis

2003 Grassi-Preis der Carl und Anneliese Goerdeler Stiftung;

Designpreis Thüringen, Anerkennung in der
Kategorie „Sonderpreis“

2004 Westerwaldpreis für keramisches Gefäß; Form 2004

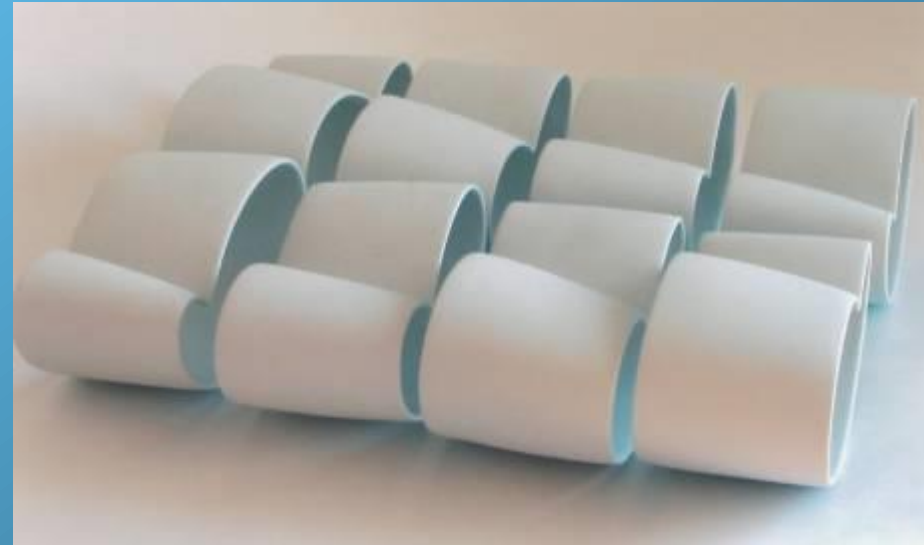
2005 7th International Ceramics Festival Mino (Japan),

Silberpreis in der Kategorie Ceramics Design A
(Factory Products)



Ausstellungen

- seit 2002 Teilnahme an der Grassi-Messe, Leipzig
- 2002 Perron-Kunstpreis der Stadt Frankenthal (Pfalz);
6th International Ceramics Festival '02 Mino (Japan)
- 2003 Zweite Welt-Keramikbiennale in Korea
- 2004 Europäische Keramik - Westerwaldpreis
- 2005 Dritte Welt-Keramikbiennale in Korea;
Ambiente Frankfurt, Teilnahme an der
Sonderausstellung "talents";
7th International Ceramics Festival Mino (Japan);
54th Premio Faenza-International
Ceramic Art Competition;
puls, Galerie für zeitgenössische Keramik, Brüssel,
Ausstellung mit Bente Hansen



Maria Teresa Kuczynska

geboren 1948 in Sopot (Polen)

Studium an der Academy of Fine Art, Gdansk (Polen)

1971 Abschluss M.A. Fachrichtung Skulptur

Preise

1976 2. Preis, Biennale of Young Artist, Sopot (Poland)

1978 Gold Medaille, Faenza 36

International ceramic Art Competition (Italien)

1979 2. Preis – Ausschreibung für ein Monument für den polnischen Maler und Dichter S. Wyspianski, Krakow (Polen);

1994 Daniel Chodowiecki 1. Preis, Akademie der Küste, Berlin

2001 Prix Bourdelle 2002 in der Sparte Skulptur,
Museum of A. Bourdelle

Ausstellungen

1976 Young Artist Biennale, Sopot (Polen)

1981 Carmen Dionyse Intentional, Gent (Belgien);
Koester Keramik Galerie, Mönchengladbach

1982, 84, 86 Elisabeth Schneider Galerie, Freiburg

1984 I. A. C. Brocton Museum of Art, Boston (USA);
Biennale of Small Forms in Ceramic, Budapest (Ungarn);
Christchurch Festival of Art (Neuseeland)

1986 International Art Fair Basel (Schweiz)

1988 International Congress and Ceramic Exhibition,
Tallavera della Reina, (Spanien)

1988 – 91 Archibald, Wynn & Sulman Prize Exhibitions N.S.W. Art Gallery



- 1989 Bronze sculpture, Mucsqarok Museum, Budapest (Ungarn);
Invited Masters "Triennale de la Porcelain", Nyon (Schweiz)
- 1990 I.A.C. Exhibiton Glasgow, Edinborough (Schottland)
- 1992 Chicago international New Art Forms Exhibition, Chicago (USA);
Yildiz Palace "International Academy of Ceramic Exhibition" Istanbul (Türkei);
"Plastik aus gebrannter Erde", Kleinsassen;
- 1994 International Exhibition of Ceramics 94, Fine Arts Museum, Taipei (Taiwan);
Günter Grass Ausschreibung "D. Chodowiecki Preis für Pastell und Zeichnung", Akademie der Künste, Berlin; I.A.C. Exhibition, Museum of Decorative Arts, Prag
- 1995 Tendenzen 95, Polnische Plastik, Keramion Frechen
- 1996 `96 International ceramic Event, Posio (Finnland);
Total Museum of Modern Art, Seoul (Korea);
International Academy of Ceramic Exhibition, Saga Prefectural Art Museum (Japan)
- 1997 Seoul Ceramic Art Biennale 97;
The 8th International Print and Drawing Exhibition, Taipei (Taiwan)
- 1998 Kunstforum Kirchberg, Die Menschliche Figur, (Schweiz);
Shigaraki Cultural Park, Museum of Contemporary Art, Shigaraki (Japan);
Frauen aus Europa, Galerie Marianne Heller, Heidelberg
- 1999 Bayerischer-Kunstgewerbe-Verein, München
- 2000 I.A.C. Exhibition, Frechen;
The 6th Taiwan Golgen Ceramics Award
- 2001 Ichon World Ceramics Exposition 2001, (Korea)
- 2002 XVII International Ceramics Biennale, Vallouris (Frankreich);
Biennale de la Sculpture en Ceramique, Mamer (Luxemburg);
Perron Kunstpreis, Frankenthal/Pfalz
- 2003 World Ceramics 2, Handwerkskammer, Koblenz



Einzelausstellungen

- 1979 State Gallery of Contemporary Art, Gdansk (Polen)
- 1980 "Prix Faenza" exhibition", Palazzo delle Esposizioni, Faenza (Italien)
- 1981 Galerie Schneider, Freiburg
- 1982/83 Major Australia - touring exhibition
- 1986/ 88 Macquarie Galleries, Sydney & Christine Abraham's Gallery, Melbourne (Australien)
- 1989 Allrich Gallery, San Francisco (USA)
- 1992 Christine Abraham's Gallery, Melbourne (Australien); Leonelli Gallery, Lausanne (Schweiz)
- 1997 "Kordegarda", State Gallery of Contemporary Art , Warschau (Polen)
- 1998 "International Triennale of Art", Refectory Gallery, Kartuzy
- 2000 Ceramic Museum, Boleslawiec
- 2001 Westerwald - Keramikmuseum
- 2002 "Prix Bourdelle 2001", Museum A. Bourdelle, Paris (Frankreich)



Kommissionen

- 2004 "Nike", Steinskulptur für das Olympic Ceramic Sculpture Museum, Athen (Griechenland)
- 1999 "No Regrets 2", Bronze, privat, New South Wales (Australien)
- 1994 "No Regrets", Bronze, für die Hyatt Terrace – Art for Public Spaces, Adelaide (Australien)
- 1993 – 1994 Portalskulptur, Bronze, Eingang zum Family Court of Australia

Werke in öffentlichen Sammlungen

Museum of International Ceramics Faenza, (Italien);
Museum of Art and Cultur, Gent (Belgien);
Staatsgalerie, Stuttgart;
Museum de Bellerive, Geneva (Schweiz);
Kecskemet Ceramic Centrum (Ungarn);
Heusden Keramik Werkcentrum (NL);
National Museum Gdansk (Polen);
National Museum, Wroclaw;
National Gallery of Victoria, Melbourne (Australien);
Art Gallery of Western Australia, Perth (Australien);
Canberra School of Art, Canberra (Australien);
Newcastle University N.S.W (Australien)
Mimar Sinar University, Istanbul (Türkei);
Collection of the Governor General of Commonwealth of Australia;
Fine Arts Museum, Taipei;



Museum of Decorative Arts, Prag;
The Royal Palace King of Taufa'ahau Tupou IV, Tonga (Polynesien);
International Coffee Cup Museum, Posio (Finnland);
Total Museum, Seoul (Korea);
Saga Prefectural Art Museum, Saga (Japan);
Shigaraki Museum of Ceramics (Japan);
Heyde Contemporary Art Gallery Melbourne (Australien);
Taipei County Yingko Ceramics Museum, Taipei;
Westerwald Keramik Museum;
Institute of Ceramic and Glass, Hoehr – Grenzhausen;
Ichon Ceramic Museum (Korea);
Olympic Ceramic Sculpture Museum – Amarooussion (Griechenland)



Songgard Marcks

geboren 1959 in Eisleben

1977 – 1979 Töpferlehre in Bürgel / Thüringen

1979 – 1984 Studium an der

Hochschule für industrielle Formgestaltung /

Burg Giebichenstein in Halle/Saale,

Fachbereich Keramik, bei

G. Möhwald H. Manthei, L. Sell

1984 Diplom

1984 – 1986 Zusatzstudium im Fachbereich Keramik

seit 1986 Freiberufliche künstlerische Tätigkeit



Preise

1992 Keramikpreis Neuburg (Sonderpreis der Jury), Neuburg (Donau)

1998 INAX Design Prize for Europeans, Tokio/Tokoname (Japan)
3-monatiger Arbeitsaufenthalt in Japan

2003 Keramikpreis Oldenburg

2004 Keramikpreis Oldenburg



Ausstellungen

- 1989 u. 1990 "Haltungen – Junges Kunsthandwerk aus der DDR und UdSSR"; Moskau (UdSSR) und Erfurt
- 1991 "East European Ceramics", Philadelphia (USA)
- 1992 Beteiligung am Westerwaldpreis, Höhr-Grenzhausen;
"Keramik aus den neuen Bundesländern", Keramion in Frechen
- 1993 "Zeitgenössische Keramik", Offenburg;
New York Gift Fair (USA)
- 1994 Einzelausstellung im Rosenthal Studiohaus in Hamburg;
Einzelausstellung im Rosenthal Studiohaus in Dortmund
- 1995 Beteiligung am Westerwaldpreis;
Beteiligung im Rosenthal Studiohaus in München
- 1996 "TON-ART: Ursprung Burg Giebichenstein", Höhr-Grenzhausen;
"Zeitgenössische Keramik", Offenburg;
Einzelausstellung im Rosenthal Studiohaus in Dortmund
- 1997 "Kutani International Decorative Ceramics Competition", Komatsu (Japan);
INAX – Galerie in Tokio und Tokoname (Japan)
- 1998 "Feast for the Eyes", Keramion in Frechen
- 1999 "Zeitgenössische Keramik", Offenburg;
"Terra Ceramica Deutschland", Galerie Handwerk in München
- 2000 "Triennale für keramische Kunst", Spiez (Schweiz);
"Auf den Punkt gebracht – Max Adolf Pfeiffer zu Ehren" in Zusammenarbeit mit der Staatlichen Porzellan Manufaktur Meißen, Grassi-Museum, Leipzig;
"The 3rd Mashiko International Pottery Contest 2000", Mashiko (Japan);
"Das Gefäß" – zeitgenössische Keramik, Keramion in Frechen
- 2000/2001 "International Competition for Contemporary Ceramic Art", Faenza (Italien)
- 2001 Einzelausstellung Rosenthal Studio Galerie in Hamburg;
"Keramik Offenburg 2002", Offenburg
- 2002 Grassimesse, Leipzig
- 2003 "Une Œuvre de Faïence", Musée de la Faïence, Quimper (Frankreich);
Schloss Clemenswert, Emslandmuseum, Sögel
- 2004 Beteiligung am Westerwaldpreis; Galerie unter den Linden, Herzebrock-Clarholz

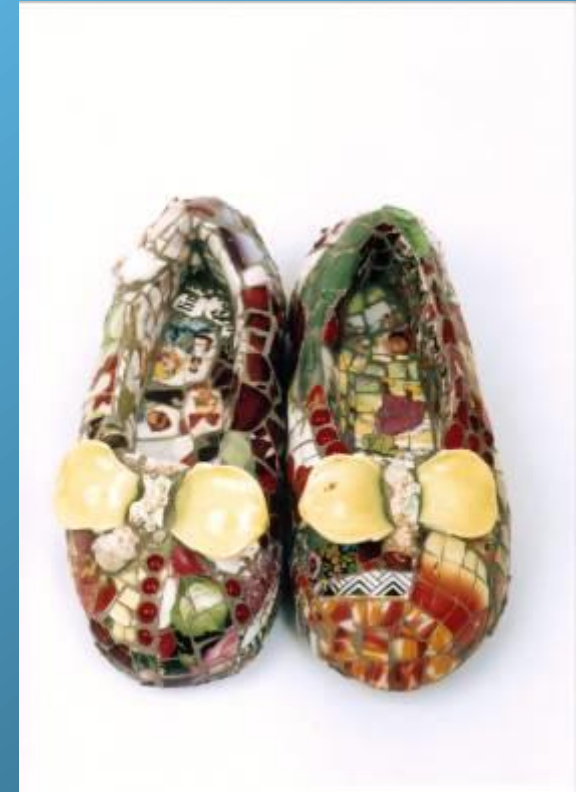
Aiga Müller

geboren 1944 in Wildeshausen

- 1965 – 1972 Studium an der Staatl. Akademie f. Bildende Künste Karlsruhe bei Horst Antes, Jürgen Goertz, Außenstelle Freiburg bei Peter Dreher
- 1971 Meisterschülerin bei Peter Dreher
- 1973 – 1974 Stipendium des DAAD für London, Royal College of Art
- 1989 Arbeitsstipendium des Senators für Kulturelle Angelegenheiten Berlin

Ausstellungen

- 1969 Junge Stadt sieht Junge Kunst, Wolfsburg
- 1970 Kunstverein Säckingen
- 1972 Kunstverein Freiburg, Städt. Galerie Schwarzes Kloster (mit Wehner, Zapf, Zimmermann)
- 1971 - 1973 Künstlerbund Baden Württemberg
- 1971, 73, 75, 77 Gesellschaft der Freunde Junger Kunst, Baden-Baden
- 1973 Kunstpavillon Innsbruck (mit Scherer, Gutmann, Strub)
- 1978, 1979 Deutscher Künstlerbund
- 1980 Böttcherstraße Bremen (mit Karcher, Herberg, Schmidt-Hieber)
- 1981 Haus am Kleistpark, Berlin (mit Karcher, Herberg, Schmidt-Hieber)
- 1983 Große Düsseldorfer Kunstausstellung
- 1986 Elf Berliner Künstlerinnen, Kunsthaus Zürich (Schweiz)
- 1988 Kunstverein Osterholz-Scharmbeck (mit Uta Alt)
- 1990 Kunststation Kleinsassen (mit Pallmann, Steinberg)
- 1991 C'est la lü, Elf Künstler/Innen füllen Räume, Abrisshaus Berlin; Tanzplatz der Musen, Frauenmuseum Bonn
- 1992 Profession ohne Tradition. 125 Jahre VdBK, Berlinische Galerie, Berlin
- 1993 Ankünfte – Rückzüge, VdBK, Kunststation Kleinsassen; Fünf Blicke auf die Wirklichkeit, Palais am Festungsgraben, Berlin; Pendant Perdu, HdK Berlin



- 1994 Abschied/Arrival, Künstlerkonzepte im Dialog, Bahnhof Westend, Berlin;
Berliner Übergänge, Kunsthalle am Zoo, Berlin;
Schadow zum Geburtstag, VdBK, Schadowhaus, Berlin
- 1995 Tag um Tag = 30 Jahre, Klasse Dreher stellt aus, Museum Für Neue Kunst, Freiburg;
Berlin-Brandenburger Dialoge, Museum Eisenhüttenstadt;
The Turner Carroll Gallery, Santa Fe (USA);
Zurückbleiben, Kunst statt Werbung,
U-Bahnhof Alexanderplatz, Berlin
- 1996 Die schöne Realität, Kunstraum Wedding, Berlin
- 1997 Craft, Richard Salmon Gallery, London (England)
- 1998 Trau Deinen Augen, Rathausgalerie Weinstadt und Festspielgalerie Berlin (mit Ellen Fuhr und Elke Nord);
Craft, Kettles Yard, Cambridge und Aberystwyth, Art Centre, (England)
- 1999 Kunst sehen, Israelisch-Deutsches Ausstellungsprojekt, Kunstamt Schöneberg, Berlin;
1. Forum Künstlerinnen Kunstmesse, Karlsruhe
- 2000 Scherbenmosaik mit Kindern der Sophie-Scholl-Gesamtschule, Berlin;
"Das Tier", Tierdarstellungen zeitgenössischer Künstler, Berlin, Ladengalerie;
"Frauenbilder", Wollhalle Güstrow;
"Taschen, oder?", Galerie Streitenfeld, Oberursel (mit Martin Schwarz)
- 2001 "Troja Traum und Wirklichkeit", Stuttgart, Forum der Landesbank Baden-Württemberg und Braunschweig,
Braunschweigisches Landesmuseum und Herzog Anton Ulrich-Museum und Bundeskunsthalle, Bonn;
"Blau – Farbe des Traums und der Illusion", Galerie Bauscher, Potsdam-Babelsberg;
"Menschenbilder", Bautzen
- 2002 "Meeting Art", Israelisch-Deutsches Ausstellungsprojekt der Gedok;
Jerusalem Artist House, Jerusalem (Israel)
- 2003 "Überblick 2003", Künstlersonderbund, Berlin;
"Z ! zeitgenössisch, Kunst in Berlin", Gelände der KPM;
"Kunst und Erotik", Galerie Forum Amalienpark, Berlin;
"De la tête aux pieds", Musée Textile, Parc de Wesserling (Frankreich)



- 2004 "Von Angesicht zu Angesicht", Baden-Württembergische Bank AG, Karlsruhe;
"Fünf Bildhauer", Galerie Bauscher, Potsdam;
"Überblick 2004", Künstlersonderbund in Deutschland, Berlin;
"Aus alt mach neu", Stadtmuseum Gerlingen;
"Kunst im kleinen Format", Heidrichs Kunsthandlung, Berlin;
"Der Kopf", Galerie Forum Amalienpark
- 2005 "Überblick 2005" Künstlersonderbund in Deutschland, Berlin;
Galerie 10, Karlsruhe;
"Realistisch sein!" Heidrichs Kunsthandlung, Berlin

Einzelausstellungen

- 1970 Galerie Gräber
1975 Schloss Oldenburg
1983 Kunstverein Freiburg, Wallgrabentheater
1985 Ladengalerie, Berlin
1987 Galerie Winkenjohann, Kassel
1988 Kunstverein Kirchzarten
1989, 1995 Ladengalerie, Berlin
1993 Galerie Streitenfeld, Oberursel
1996 Galerie Nauen; Galerie Streitenfeld, Oberursel
1997 Kunstraum Stuttgart
2002 "The best of", Galerie 10, Karlsruhe; Galerie im Torhaus Leutkirch
2003 "Nicht so wirklich", Insel Galerie, Berlin Torstraße
2004 "Nichts als Scherben", Baden-Württembergische Bank AG, Stuttgart
2005 "Liebenberger Tafel" Sommergalerie Liebenberg



Regina Müller-Huschke

geboren 1951 in Offenburg

1972 – 1978 Universität München

1978 – 1981 Töpferlehre/Gesellenprüfung
(Werkstatt Inge Seeliger, Eichenau)

1981 – 1982 Töpferwerkstatt Petra Meyboden, Fischerhude,

1982 – 1983 Zusammenarbeit mit dem Keramiker John Christie in
Pantasaph, Wales

1983 eigene Werkstatt Moritzberg/Nürnberg

1984 – 1986 University of Westminster, Harrow, London, BTec in 3-D-Design

1986 – 1987 South Glamorgan Institute of Higher Education /
University of Cardiff, M.A. in Ceramic Sculpture

1987 – 1990 Kurz-Lehraufträge an verschiedenen Kunsthochschulen in
England und Wales

1991 - 1996 Lehrerin an der Fachhochschule für Keramik, Landshut

ab 1996 freiberuflich im Keramikatelier Asenham

2000 – 2001 nebenberuflich Lehrerin für Kunsterziehung /
Gymnasium Mallersdorf

2002 Umzug nach Berlin, Keramik Atelier
Amalienpark, Berlin/Pankow

2004 Werkstattumzug in den 3. Stock der Florastr.10

Mitglied in der freien Künstlergruppe

Kunst & Literatur Forum Amalienpark,

Mitglied im Berufsverband Angewandte Kunst München



Preise und Stipendien

1984-87 Studienstipendium der Benno-und-Therese-Danner-Stiftung München

2002 Keramikpreis Töpfermarkt Oldenburg, 1. Preis



Ausstellungen

- Vor 2000 Veste Coburg;
Royal Festival Hall, London (England);
Howard Gardens Gallery, Cardiff/Wales (England);
Mall Galleries, London (England);
National College of Art & Design Gallery, Dublin (Irland);
Northern Contemporary Art Gallery, Sunderland (England);
Butler Gallery, Kilkenny (Irland);
Crafts Council, British Crafts Centre, London (England);
Cliff Castle, Bradford (England);
Oriel Gallery, Cardiff/Wales (England);
Paisley Museum, Paisley (England);
Arts Council of Northern Ireland, Belfast (Irland);
FLAIR Handwerksmesse München;
Kunstverein Erding;
Kunstverein Regensburg;
Keramik Offenburg '99; TERRA ART, Offenburg;
- ab 2000 Lokschuppen Rosenheim;
Museum Eckernförde;
Galerie Hilde Holstein, Bremen;
Galerie Rochrohr, Bremen;
Galerie AnnTon, Chemnitz;
- 2002 Positionen in der Keramik II – Gefäß, Galerie Forum Amalienpark, Berlin;
Galerie für angewandte Kunst, BKV München (zuletzt 2005)
- 2005 Zeughausmesse, Deutsches Historisches Museum, Berlin

Einzelausstellungen

- Vor 2000 Evangelisches Forum, München;
"6 Gefäßformen", Kulturzentrum Haberkasten, Mühldorf; Galerie Knyrim, Regensburg



Aino Nebel

geboren 1972 in Berlin

1993 – 1997 Studium an der Hochschule für Kunst und Design, Halle, bei Prof. Una Moehrke

1997 – 2000 Studium an der HfBK, Dresden, bei Prof. Ursula Sax und Prof. Ulrike Grossarth

2000 – 2002 Meisterschülerin bei Prof. Ulrike Grossarth
seit 2001 Atelier in der "Kunstfabrik am Flutgraben" Berlin

Preise und Stipendien

1999 Kunst - Förderpreis des Bundesverbandes für Papierrecycling

2000 Atelierstipendium Schloss Scharfenberg der SRS-Software GmbH Dresden

2000 Hegenbarth-Stipendium der Kunst- und Kulturstiftung der Stadtsparkasse Dresden

2001 Landesstipendium des sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst

2005 Preisträgerin
Perron-Kunstpreis der Stadt Frankenthal (Pfalz)



Ausstellungen

- 1996 "Herzmaß", Georgenkirche Halle
- 1997 "Dunkles Wachen", Schloss Pretin
- 1998 "Eigenes im Fremden", Museum+Synagoge Gröbzig;
Performance "Windkleider", Dresden und Wroclaw
- 1999 Aktion "subjekt of study" von Ulrike Grossarth
- 2000 "Diplom 2000", Ausstellung der Absolventen der
HfBK Dresden
- 2001 "Insgesamtgrün", Ausstellungsprojekt im Grünen Gewölbe,
Dresden;
"Kunstbombe" Messe für junge Kunst, Herne;
"Die vorgestellte Wand" provisorisches Altartafel,
St. Marienkirche Pirna
- 2002 "Miniatur in der Bildenden Kunst",
Städtische Galerie Fürstenwalde;
"Perron-Kunstpreis für Porzellan", Frankenthal (Pfalz)
- 2003 Keramikpreis Frechener Kulturstiftung
- 2004 "Faszination Porzellan", Industrie- und Handwerkskammer
München

Einzelausstellungen

- 2004 "Falten", Galerie Flur, Berlin; "Lichte Höhe", Pulverturm,
Oldenburg



Sandra Nitz

geboren 1972 in Scheßlitz

1995 – 2001 Ausbildung und Sachbearbeiterin Kauffrau
im Groß- und Außenhandel

1998 – 2002 Ausbildung zur Keramikerin

2001 – 2003 Töpferei U. Porcelius, Bamberg

2002 – 2003 Gesellenzeit, verschiedene Betriebe in
Deutschland,
Penny's Pottery, Dingle (Ireland),
Fachschule für Keramikgestaltung
Höhr-Grenzhausen,
Jobs und Vorbereitung auf die Meisterprüfung
Höhr-Grenzhausen mit Abschluss Master
of Studio Art,

Stipendium für Berufliche Weiterbildung im
Ausland: InVent GmbH, Köln

2003 Australien Sydney College of the Arts
Reise und Arbeit bei Richard Parker
(Neuseeland)



Ausstellungen

- 2000 Großplastik im Freien, Nassauische Sparkasse;
Keramikmuseum Westerwald
- 2001 Exponate, Keramikmuseum Westerwald
- 2002 Exposition Maison de Rhenanie Palatinat, Dijon
(Frankreich);
Talente 2002, Handwerkskammer, München;
Internationale Salzglasur, Handwerkskammer Koblenz
- 2003 Freiraum, Newspace Gallery, Sydney, (Australien);
The Next Wave, Ceramic Art Gallery, Sydney
(Australien);
Gruppe 83 und Gäste, Galerie Heller, Heidelberg;
International Gold Coast Award, Surfers Paradise,
Queensland (Australien);
Trans..., Newspace Gallery, Sydney (Australien)
- 2005 Richard Bampi Preis, Schloss Reinbeck, Hamburg



Einzelausstellungen

- 2003 Dreharbeit, Mura Clay Gallery, Sydney (Australien);
Dreharbeit, 7am Factory Gallery, Adelaide (Australien)
- 2004 Flaschenpost, The Studio Gallery, Auckland
(Neuseeland)



Heide Nonnenmacher

geboren 1951 in Stuttgart-Bad Cannstatt

1971 Abitur

1971 – 1974 Kunststudium an der Pädagogischen Hochschule

1974 – 1979 Tätigkeit als Lehrerin

1982 Gründung eines Ateliers

1989 Aufnahme in die Gedok

1990 Aufnahme in den Bund der Kunsthandwerker Baden-Württemberg

Preise

2004 Anerkennungspreis der Stadt Schwäbisch Gmünd/EnBW

2005 Preis zusammen mit Anneliese Neumann für ein Landartprojekt



Ausstellungen und Symposien

- 1991 Landesausstellung in Friedrichshafen
- 1992 Landesausstellung in Karlsruhe; Teilnahme an der World Craft Expo Tokyo (Japan);
Keramik Offenburg - Wettbewerb künstlerischer Gefäße
- 1994 Landesausstellung in Schwäbisch Gmünd
- 1996 Landesausstellung in Villingen-Schwenningen
- 1998 Landesausstellung in Laupheim
- 1999 Teilnahme Internationales Symposium St. Petersburg (Russland) mit anschließender Ausstellung
- 2000 Teilnahme an einem internationalen Bildhauersymposium in Moskau (Russland)
- 2001 Internationaler Porzellanworkshop in Kahla/Thüringen mit anschließender Ausstellung in Frankfurt, Berlin,
Gera, Hohenberg, Jena
- 2002 Skulpturenpfad Melsungen;
Einzelausstellung im Kunstverein Fellbach
- 2003 Artist in Residence Shigaraki (Japan)
- 2004 Symposium in Torbali/Izmir (Türkei) mit anschließender Ausstellung im Ephesus-Museum und Izmir;
Einzelausstellung in Neresheim;
Landesausstellung in Freiburg

Arbeiten in öffentlichem Besitz

- Stadt Schwäbisch Gmünd; Gemeinde Nattheim;
- Museum für Angewandte Kunst Gera;
- Stadt Melsungen;
- Museum in Shigaraki (Japan)

Etsuko Ozawa Gruppe < b.a.e.g. >

geboren 1978 in Nagano (Japan)

1996 – 1997 BFA studies Humboldt State University,
International English Language Institute

1998 – 2001 Academy of Art College San Francisco, California (USA)

2001 Sculpture technician and Ceramic technician;
Loading and Firing electric and gas kiln, mixing clay Winter 2002
Muthesius Hochschule, Kiel

2002 Studio-Assistent bei Peter Schiffrin, Sculpture Department,
Academy of Art College San Francisco, California (USA)

Preise

2002 NICHE Student Award, in the category of Mixed and Miscellaneous Media (USA);
Spring show 2002 Academy of Art College, San Francisco, CA (USA) Best mixed media Sculpture Award

Ausstellungen

2001 The 2nd Japan Neon Art Exhibit in Nagoya, Japan 2001, Nagoya (Japan);

Spring Show 2001 Academy of Art College, Director's Choice Award, San Francisco, CA (USA)

2002 "Neon Works" Neon Group Show, University of California, San Diego Crafts Center / Grove Gallery, San Diego, CA (USA);

Spring show 2002 Academy of Art College, San Francisco, CA (USA);

Group Show, 79 New Montgomery Academy of Art College Gallery, San Francisco, CA (USA);

Three people Group Show, 410 Bush Academy of Art College Gallery, San Francisco, CA (USA)

2003 "Kommunizieren", Ministerium für ländliche Räume, Kiel

2004 "Common ground Nr. 5", Landesvertretung Niedersachsen und Schleswig-Holstein in Berlin;

"Altar und Tafel", Kulturzentrum Salzau Schleswig-Holstein



Susanne Petzold

geboren 1978 in Dresden

1996 Abitur

1996/1997 Praktikum am Kunsthaus Dresden,
Städtische Galerie für Gegenwartskunst

1997/1998 Studium der Kulturpädagogik in Hildesheim

Seit 1998 Studium an der Hochschule für Kunst und Design
Burg Giebichenstein Halle,
Fachbereich Keramik bei Professor Antje Scharfe

2003 halbjähriger Studienaufenthalt in Canberra (Australien),

2004 Studium bei Professor Janet DeBoos

2004 Diplom



Ausstellungen

- 2001 "Schonzeit" Fachbereich Keramik der Burg Giebichenstein;
Galerie im Bürgerhaus Zella Mehlis
- 2002 "Skulptur V" des Fachgebietes Plastik der Burg
Giebichenstein in Bielefeld-Sennestadt;
Salzbrandwettbewerb der Handelskammer Koblenz,
HWK Koblenz
- 2003 Wettbewerb und Ausstellung "Installation" der
Nassauischen Sparkasse im Keramikmuseum
Westerwald Höhr-Grenzhausen;
"Traveling Teapots" Bibliothek der School of Art,
Australian National University, Canberra (Australien);
"Keramikpreis 2003", Frechener Kulturstiftung,
Keramion Frechen;
"Siebenundzwanzig" Ausstellung des
Fachbereichs Keramik
der Burg Giebichenstein, Galerie im Domhof Zwickau
- 2004 First European Festival of Ceramic Art St. Quentin-la-Poterie (Frankreich);
Preis des Bürgeler Töpfermarktes zum Thema "Übertopf";
Ausstellung des Westerwaldpreises Höhr-Grenzhausen;
"Blumentopf" Keramion Frechen;
Leuchter-Ausstellung in der Galerie Hilde Holstein, Bremen;
"Ungehinderte Überlagerung" Physikalisch-Technische Bundesanstalt Berlin
- 2005 Richard-Bampi-Preis in Schloss Reinbeck, Reinbeck



Billa Reitzner

geboren 1961 in Dover, New Jersey (USA)
1980 – 1983 Berufsfachschule für Keramik in Landshut
1983 – 1993 Arbeit in verschiedenen Werkstätten
seit Nov. 1993 Eigene Werkstatt in München
1995 Aufnahme in den Bayerischen Kunstgewerbeverein

Preise

2003 Dießener Keramikpreis

Ausstellungen

2003 Einladung Jahresmesse Museum für Kunst und
Gewerbe in Hamburg
2004 "Faszination Porzellan", Galerie Handwerk,
München; „Becher“; Galerie Jäger, Hochheim;
2005 „Porzellan“, Galerie Klee, Darmstadt



Judith Runge

geboren 1969 in Halle/Saale

1975 – 1985 Besuch der Polytechnischen Oberschule ebenda

1985 – 1989 Lehre als Porzellanmalerin an der Staatlichen Porzellanmanufaktur in Meißen

1987 – 1989 Abitur an der Abendschule in Meißen

1989 – 1990 Praktikum in der Keramikwerkstatt der Hochschule für Kunst und Design Halle – Burg Giebichenstein

1991 – 1997 Studium an der HfKD – Burg Giebichenstein im Fachbereich Plastik/Keramik

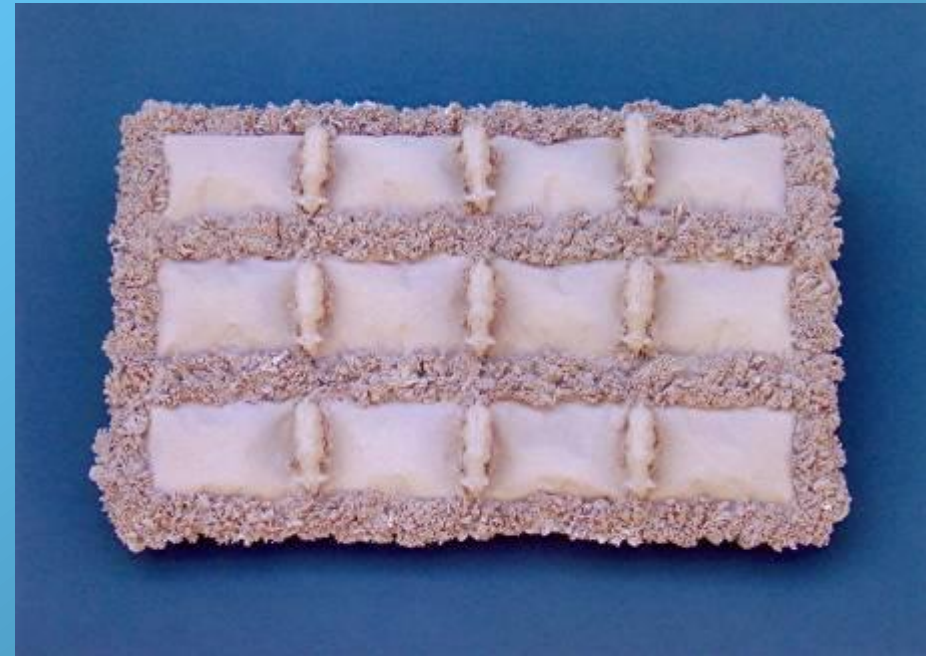
1996 6-monatiger Studienaufenthalt in Island (Hochschule für Kunst und Handwerk in Reykjavik)

1997 Diplom in Halle

1997 – 1999 Aufbaustudium an der HfKD – während dieser Zeit Graduierten-Stipendium

1998 Teilnahme am Internationalen Keramiksymposium an der Universität von Hawaii in Honolulu

seit 2000 eigenes Atelier in Halle-Ammendorf



Preise

- 1997 Keramikpreis der Stadt Bürgel
- 1998 1. Preis beim Wettbewerb für Foyergestaltung eines Büro- und Geschäftshauses in Magdeburg (Bilfinger + Berger)
- 2002 Förderpreis Perron-Kunstpreis der Stadt Frankenthal (Pfalz)

Ausstellungen

- Ahrenshoop "Plusminus oder die Irritation der Schönheit";
Neues Kunsthaus Ahrenshoop
- 2002 Bielefeld "Skulptur aktuell IV" Sennestadtverein e.V.
Bielefeld;
Düsseldorf – Hetjens-Museum (Deutsches Keramikmuseum)
"Haarrisse";
"Keramik Offenburg 2002";
Ausstellung zum Marion-Ermer-Preis in der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig;
Frankenthal (Pfalz) Ausstellung zum Perron-Kunstpreis;
Künstlerhaus 188 Halle/Saale "Im Quadrat";
"Kunstfenster" – Kunstmesse Sachsen-Anhalt
Bremen – Keramik Galerie Hilde Holstein;
Frechen Ausstellung zum Keramikpreis;
Erfurt Kulturforum Haus Dacheröden
- 2003/2004 "Positionen in Keramik" Kulturforum Amalienpark Berlin
- 2002 Keramikbiennale – Halle
- 2004 Terra Rossa Kunstverein Leipzig "Porzellan";
"In der Zeit – Kunst in Sachsen-Anhalt";
Vorwerk Halle
- 2005 "Porzellan-Halle" Galerie Klosterformat Rostock;
Kiew, Art Center "News"



Einzelausstellungen

- 1996 Reykjavik "Möglichkeiten zur Annäherung an Blau"
- 2002 Oldenburg – Keramik im Pulverturm "Wunderkammer – eine Sammlung"
- 2004 Rostock Galerie Klosterformat

Arbeiten in öffentlichem Besitz

- 1995 Wandgestaltung für den Speisesaal im "Amalienhof" in Dessau (Gemeinschaftsarbeit unter dem Titel "Sonnensegel")
- 1998 Ankauf von Arbeiten durch "The State Foundation on Culture and Arts" des State of Hawaii
- 1999 Ankauf von Arbeiten durch die Staatliche Galerie Moritzburg Halle Projekt "Metamorphosen – Innovationskultur Sachsen-Anhalt 2000" in Magdeburg (Zusammenarbeit von Industrie und Kunst)
- 2001 Zusammenarbeit (Herstellung und Animation von künstlerischen Objekten) mit dem Artline-Studio Halle zur Erstellung eines Werbefilms für die novosom AG (Biotechnologie)



Anne Seeger

geboren 1941 in Neustadt / Oberschlesien

1974 – 1978 Schülerin von Brigitte Heimholz-Bernd,
Frankfurt / Main, Ausbildung zur Keramikerin

seit 1980 eigene Werkstatt in Reinheim;
Skulpturen, Objekte, Installationen aus Ton und Porzellan

1983 Lehrgang Dora Heyenn, Blomnath

1991 / 1992 Lehrgang Kurt Hänni, Einsiedeln (Schweiz)

1991 – 1993 Lehrgang Pieter Brueghel-Instituut, Veghel (Niederlande),
Dozenten 1991: Petra van Hesbeen und Geert de Rijk;

1992 und 1993: Geert de Rijk

1993 – 1996 Akademie für Bildende Kunst Vulkaneifel, Steffeln,
Dozent Kurt Spurey, Wien

1995 – 2004 jährliche, einwöchige Workshops mit Kurt Spurey, Wien,
zum Thema "Kopf und Stele" in den Werkstätten:
Lücke, Unna; Seeger, Reinheim

1997 Lehrgang Europäische Kunstakademie Trier,
Dozent Joachim Lamprecht

2000 Lehrgang Kunstzentrum Bosener Mühle, Bosen;
Werkstatt in Klingenberg für 4 Monate (tägliches Arbeiten)

ab 2001 Gelegentliches Arbeiten in Klingenberg

2003 Lehrgang Prof. Sándor Kecskeméti, Kecskemét (Ungarn)
Studienaufenthalt auf Kreta, Vorbereitung und
Werkstattsuche für mehrmonatige Arbeitszeit in Mires /Kreta



Ausstellungen

- 1981 – 2004 jährlich, Städtische Galerie im Hofgut Reinheim
- 1992 Schloß Heiligenberg, Seeheim-Jugenheim
- 1993 Verein Künstlerhaus auf der Ziegelhütte, Darmstadt
- 1994 Achteckiges Haus, Darmstadt
- 1995 Kurfürstliches Palais, Trier;
Foyer des Landtages, Mainz
- 1996 – 1998 Galerie Klee, Darmstadt
- 1996 Säulenhalle des Renaissance Rathauses, Groß-Umstadt;
Galerie im Haus der Heimat, Wiesbaden;
Säulenhalle des Renaissance Rathauses, Groß-Umstadt (2. Kunsttag Hessen)
- 1997 Haus der Wirtschaft und Industrie, Düsseldorf;
Städtische Galerie Fürstenwalde
- 1998 Kunst im Pfarrhaus, Mürsbach bei Bamberg;
Kunst + ai, Dieburg
- 1999 Orangerie, Darmstadt, FrauenkunstTage;
Galerie K-Punkt, Mühlthal
- 2000 Galerie im Hofgut Reinheim & Galerie in der Parkvilla Zweibrücken & Haus Opherdicke Kreis Unna
"FORMSTEIN"; Park vor dem Jagdhaus Luitpoldhöhe Rohrbrunn;
"Kunstrasen" Kurpark Bad Orb mit dem Projekt "KunstRasen"
- 2001 Schloß Lichtenberg; Kunsttag Aschaffenburg, Schlossgarten;
Galerie Klee, Darmstadt;
Kaiserpfalz Gelnhausen
- 2002 Galerie Klee, Darmstadt; 10 Jahre BBK Südhessen, Groß-Umstadt;
Galerie im Hofgut Reinheim „Tonzeichen“
- 2003 Kunstforum der Säulenhalle, Groß-Umstadt;
"Kunstpreis Odenwald", Mosbach;
"Kunstpreis Odenwald", Hausen;
"Kunstpreis Odenwald", Erbach;
Hoftheater "Trommer Sommer", Grasellenbach;
- 2005 Open Art 2005 Monrepos, Neuwied;
BBK Südhessen, Museum Seligenstadt;
Perron-Kunstpreis der Stadt Frankenthal (Pfalz) 2005 für Porzellan



Arbeiten im öffentlichen Raum

2000 Das Archäologische Spessart-Projekt e.V. Ausstellungen "KunstRasen"
2005 OpenArt 2005 Monrepos, Neuwied



Sabine Selmke

geboren 1961 in Zittau

1981 Baufacharbeiter mit Abitur

1986 Töpferlehre

1992 – 97 Studium an der Kunsthochschule Berlin Weißensee,
Fachrichtung Keramik

1997 Meisterschülerin im Fachbereich Bildhauerei
bei Prof. Bernd Wilde

1998 Nachwuchsförderungsstipendium
der Hochschule der Künste, Berlin

1998 Gründung einer Ateliergemeinschaft

1999 Kurzstipendium für New York

2000 DAAD Stipendium für Japan

2001 Teilnahme am 4. Internationalen Porzellanworkshop
in Kahla



Ausstellungen

- 1998 Bulgarisches Kulturinstitut“ Berlin mit Michael Bartsch (Malerei);
"Syrlyn“ Kunstpreis (Kleinplastik);
Stuttgart „TRY4“ – Gruppenausstellung in der "Galerie paterre“, Berlin
- 1999 "Amorphe Flora“, Gewächshausinstallation mit Frederike Krusche, Berlin;
"5/2“, Studenten der UHK und der KHB, Inselgalerie Berlin Mitte;
"Laster und Tugenden“ Schaufensterinstallation
von Porzellan und Modeskulpturen mit der Gruppe der Werkmeister
im Ka De We (Kaufhaus des Westens), Berlin;
"Meisterschüler Deutscher Hochschulen“ mit Michael Bartsch,
Christine Falk und Peter Schnaak, Museum der Stiftung Burg Kniphausen
- 2000 "Fast ganz in weiß“, Keramikgalerie Hilde Holstein, Bremen;
"Galleri den Gyldene Love“ Aabenraa (Dänemark)
- 2001 "Galerie am Wasserturm“, Berlin; "52. Concorso Internazionale
della Ceramica“, Faenza, Italien; "Japan-Garten“, mit Susanne Kaufhold,
Galerie Bernau; "4. Internationaler Porzellanworkshop“,
Museum für angewandte Kunst, Gera
- 2002 Grassi-Messe, Leipzig; Keramik Offenburg 2002;
Medunarodni Festival Postmoderne Keramik (Kroatien)
- 2003 Galerie Keramikum, Darmstadt



Kurt Spurey

geboren 1941 in Maria Zell (Österreich)

- 1967 Abschluss d. höheren Abteilung f. Silikattechnik am TGM; Aufbau und Leitung eines Entwicklungs- und Produktionsstudios in der OSPAG
- 1971 Gründung des eigenen Keramikstudios mit Gerda Spurey
- 1972 Übernahme der Leitung d. intern. Keramiksymposien
- 1973 – 1975 Vortragsreisen in USA und Canada, Lehrauftrag Bezalel Art School (Jerusalem)
- 1975 Trennung von Gerda Spurey und alleinige Weiterführung des Studios in Wien, Beginn der Arbeiten an gespannten Leinwänden; Lehrauftrag Banff School of Arts, Banff (Canada)
- 1977 Wiederverheiratung mit Beverly Piersol
- 1981 Lehrauftrag Mc Gregor College Toowoombal (Australien)
- 1982 Lehrauftrag Keramisch Werkzentrum Heusden & Academie voor bildende Kunsten Breda (Niederlande)
- 1983 Lehrauftrag Kunsthandwersskolan Bergen (Norwegen)
- 1984 Lehrauftrag Kunsthandwersskolan Oslo (Norwegen)
- 1988 / 89 Lehrauftrag an der Fachhochschule Niederrhein, Fachgebiet Freie Keramik Skulpturen aus Terrakotta und Beton entstehen; Artist in residence in der Porzellan Manufaktur Herend (Ungarn), Aufenthalt in Herend; Lehrauftrag Fachhochschule Niederrhein Krefeld
- 1992 Arbeiten in der Porzellan Manufaktur Augarten Wien (Österreich)
- 1999 Großplastik in Krakau
- 2002 Artist in Residence in d. Porzellan Manufaktur Augarten



Ausstellungen

- 1972 ACI Victoria und Albert Museum London (GB)
- 1975 Chunici International Nagoya (Japan) (ebs. '79, '83, '87)
- 1976 Europäische Keramik Keramion Frechen
- 1979 Westerwaldpreis Höhr Grenzhausen
- 1982 Carmen Dionyse International Museum voor Sierrat Gent
- 1989 Österr. Keramik Galerie Böwig Hannover;
Meister der Keramik Forum Leverkusen, Leverkusen;
Österr. Keramik Galerie Amphora Osterbeek (NL)
Actualitede la Ceramique Europeenne Auxerre (Frankreich)
- 1991 Terra del Est Museo Civico Bassano del Grappa (Italien)
- 1992 Galerie Bläser Düsseldorf
- 1993 Skulptur aus Ton, Saarländisches Künstlerhaus Saarbrücken
- 1994 Galerie Tutesall Luxemburgh Keramik aus Österreich
Kunstverein Leverkusen; International exhibition of Ceramics Taipei
- 2000 Formstein Haus Operdicke Kreis Unna; Museum auf Abruf, Wien
- 2001 Österreichische Keramik München; Museum auf Abruf, Wien
- 2002 Subjektiv – Objektiv Porzellanmuseum Selb

Einzelausstellungen

- 1969 Lobmeyer, Galerie C
- 1971 Galerie Makon
- 1972 Galleria Linea 70
- 1973 Dansk Kunstindustrimuseet, Kulturgeschichtliches Museum
- 1974 Museum f. angewandte Kunst; Galerie Köster
- 1975 Carborundum Museum of ceramics The Periscope Gallery;
- 1976 Galerie Alberstraße

Architekturaufträge

Säulen aus einem Modul in Porzellan, Realgymnasium Wien; 16 Relief aus Ziegelhohlblocksteinen, Realgymnasium Wien; 21 Betonrelief Wohnhausanlage Wien 4; Fußboden Eingangsbereich Wohnhausanlage Wien; 2 Außenskulptur und Innengestaltung Volksschule; Großplastik Siroka Platz, Krakau (Polen)



Simone van Bakel

geboren 1966 in Weert

1986-1990 Academie voor Kunst en Vormgeving
's-Hertogenbosch, Abteilung Monumentale Formgebung

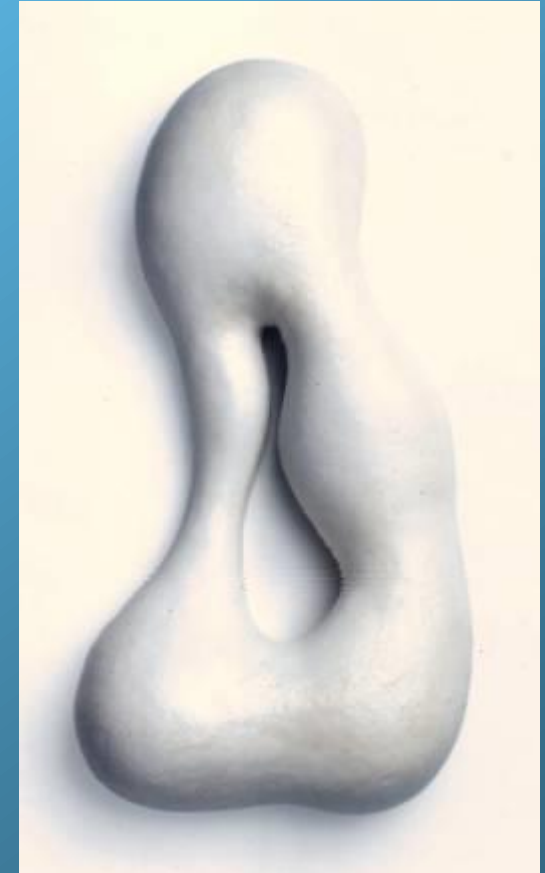
Preise

- 1999 "Keranova II", Museum voor Moderne Kunst, Arnhem
- 2000 Nominert: AVA Keramiek Award, Museum Lambert van Meerten, Delft
- 2001 "Concorso Internazionale della Ceramica d'Arte Contemporanea", Museo Internaz. della Ceramica d'Arte Contemporanea Faenza (Italien)
- 2001 "Cuncurs International", Museo International de Ceramica l'Alcora (Spanien)
- 2001 "1st. World Ceramic Biennale Korea 2001", Kyonggi (Korea)
- 2001 "Ceramic Biennale", World competition of Arts and Crafts, Kanazawa (Japan)
- 2002 "International Exhibition Modern Ceramics" Museum of Varazdin (Kroatien)
- 2003 Nominert: "Nederlandse Materiaalfondsprijs", Las Palmas, Rotterdam
- 2003 "Elit-Tile", II. Trienal del Tile Ceramico, Ehrenvolle Erwähnung, Museo de Arte Moderno Santo Domingo (Dominikanische Republik)
- 2004 Nominert: "Internationaler Westerwaldpreis 2004", Keramikmuseum Westerwald



Ausstellungen

- 1999 Museum Het Kruithuis,
'VAAS voor de gelegenheid', 's-Hertogenbosch
- 2000 Galerie Intermezzo / CBK Dordrecht, 'Aan tafel met de Buren',
Dordrecht
- 2001 Museum het Prinsessehof, solo, 'Skin Things', Leeuwarden;
Museum für Angewandte Kunst, 4. Intern. Porzellan Workshop', Gera;
Centrum Goed Werk, 'Liveness - Work of Young Designers' (Transit),
Brüssel (Belgien)
- 2002 Salone del Mobile (mit Europees Keramisch Werk Centrum
's-Hertogenbosch)
'Wet Design', Mailand (Italien);
Frans Hals Museum / De Hallen,
'Dutch and British Contemporary Ceramics', Haarlem;
Jan van Hoof Galerie, 'Thuiswedstrijd', 's-Hertogenbosch;
Galerie Phoebus, 'Ladenkastproject', Rotterdam;
Sainsbury Centre for Visual Arts, 'Slib', Norwich (U.K.);
MU Art Foundation, 'Designers Present', Eindhoven
- 2003 Deutsches Porzellanmuseum, 'Kahla Creativ', Hohenberg;
Salone del Mobile (mit Europees Keramisch Werk Centrum
's-Hertogenbosch)
'Dutch Souvenirs' Mailand (Italien);
Nieuwe Brabantse Kunst Stichting,
'Corporate Design', Breda;
Jan van Hoof Galerie,
'Sculptuur', 's-Hertogenbosch;
Loerakker Galerie, 'Always on my mind', Amsterdam



2004 'Proeven van Keramiek', Projekt in Zusammenarbeit mit Europees Keramisch
Werk Centrum 's-Hertogenbosch, Den Haag;
Museum het Prinsessehof, 'Lekker Decadent!', Leeuwarden;
Jan van Hoof Galerie, Art Rotterdam, Rotterdam;
Glas Museum, Royal Leerdam Chrystal, 'Continuing Story', Leerdam

Arbeiten in öffentlichem Besitz

Stadt Schwäbisch Gmünd;
Gemeinde Nattheim;
Museum für Angewandte Kunst Gera;
Stadt Melsungen;
Museum in Shigaraki (Japan)



Gesa Voegele

Gruppe < b.a.e.g. >

geboren 1969

1988 Abitur

1991 Abschluss Schreinergeresellin

1995 Abschluss als Dipl. IngIn. Architektur (FH)

1995 – 1997 Berufstätigkeit als Hochbauingenieurin

seit 1999 Studentin der Freien Kunst an der Muthesius Hochschule Kiel

seit 2000 in der Klasse "Freie Keramische Plastik,,

Preise

2003 Förderpreis Keramik 2003, Nassauische Sparkasse

2004 5. Saarpfälzischer Kunstpreis "Kunst im Raum. Raumkunst "

Ausstellungen

1999 – 2005 "Einblick-Ausblick", Jahresausstellung Muthesiushochschule

2002 Klasse Abraham zu Gast im Ministerium für ländliche Räume, "Kommunizieren"

2003 "Rauminstallation Keramik"

2004 Kloster Kiel (eigene Organisation); Altar und Tafel, Kulturzentrum Salzau Schleswig-Holstein; Common ground Nr. 5, Landesvertretung Niedersachsen und Schleswig-Holstein in Berlin

b.a.e.g. Ansprechpartnerin gesa voegele gevog@web.de



Aktion **Schokolust** (amai ashi) Ablaufbeschreibung:

Gut hundert etwa handgroße Porzellanpuppen, die von den Zehenspitzen bis zu den Knien in Schokolade eingetaucht sind, liegen übereinander geschichtet und verdeckt in der Mitte eines Metalltisches. An dessen Längsseiten stehen kleine Plastikbecher, die mit Rotwein gefüllt sind. Der Tisch wird in die Mitte der Ausstellungsbesucher geschoben. Nachdem das Tuch in ritueller Form von dem bislang nicht zu sehenden "Puppen-Berg" abgedeckt ist, greifen die Menschen erst zögerlich, dann immer rascher, nach ihnen und dem Wein. Nach einer von der Situation abhängigen Weile "heben wir die Tafel wieder auf" und räumen den Tisch beiseite.



Angelika Waniek Gruppe < b.a.e.g. >

geboren 1975 in Bad Mergentheim

1996 – 1999 Diakonie Stetten, Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin

1999 bis jetzt Muthesius-Hochschule, Kiel, Keramikklasse, Prof. Dr. Kerstin Abraham

Ausstellungen

- 2003 Kommunizieren, Ministerium für ländliche Räume, Kiel
- 2004 common ground Nr. 5, Landesvertretung Niedersachsen und Schleswig-Holstein;
46. Nordische Filmtage, Lübeck;
Kiel ganz oben, Kunsthalle zu Kiel;
Lichtblick Kino, Berlin
- 2005 Bampi-Preis 2005, Schloss Reinbek, Hamburg



Kaja Witt

- geboren 1972 in Berlin
- 1990 – 1991 Praktikum bei Mari-Alice Bahra in Potsdam
- 1991 – 1992 Praktikum in der Hochschulwerkstatt der Hochschule für Kunst und Design Burg Giebichenstein in Bűrgel
- 1994 – 1998 Studium der Freien Kunst an der Hochschule für Kunst und Design, Burg Giebichenstein, Halle/Saale
- 1998 Examen an der Muthesius-Hochschule in Kiel
- 1999 Sommerarbeitsaufenthalt an der Archie Bray Foundation for the Ceramics Arts in Helena, Montana (USA)
- 2000 – 2001 Sabbatjahrvertretung Fine Arts Department, Ceramics, Boulder Colorado (USA)
- 2001 3-monatiger Stipendium-Aufenthalt im Künstlerhaus Kloster Cismar;
Visiting Artist an der Willamette Universität in Salem, Oregon, USA
- seit 2002 Werkstatt mit Thomas Hirschler in Berlin
- seit 2003 Aufbau eines Residency Programmes für Keramiker in Berlin



Ausstellungen

- 1995 "Konfusion zum Königssohn", Schloss Rheinsberg;
"home-homelessness", Art GENDA, Kopenhagen, Dänemark
- 1997 "Der öffentliche Raum", Brunswiker Pavillon, Kiel;
"Eine Mark"-Performance in Kiels Innenstadt
- 1998 S-H's Landesschau-Ausstellung, Lübeck;
"Tönerne Studien", Schloss Klaffenbach, Chemnitz;
"Wartezimmer", Examensausstellung, Foyer Muthesius-Hochschule, Kiel;
"Verbotene Städte", Kiel
- 1999 Schleswig-Holstein Landesschau-Ausstellung im Schloss Salzau;
"Ground Zero" ceramic sculpture-Ausstellung, SFCC Art Gallery, Spokane, Washington (USA);
Archie Bray Foundation Sommer-Ausstellung, Warehouse Gallery, Helena, MT (USA)
- 2000 "Frechener Kunstpreis", Keramion, Frechen;
"Zugriffe", Galerie Weißer Elefant, Berlin;
"z-art", Schloss Salzau
- 2001 Ausstellung mit Thomas Hirschler zur 50-Jahrfeier der Archie Bray Foundation in Helena, MT (USA)
- 2002 "kudde", Galerie Formarsgruppen, Malmö (Schweden)
- 2003 Keramikpreis 2003, Keramion, Frechen
- 2004 Westerwaldpreis 2004, Höhr-Grenzhausen;
Porzellan für Tisch und Tafel, Westerwald Museum, Höhr-Grenzhausen;
Positionen in der Keramik: Gefäß II, Galerie Forum Amalienpark, Berlin;
"Altar und Tafel", Klassentreffen, Schloss Salzau
- 2005 Ausstellung des Richard-Bampi-Preises

Einzelausstellungen

- 1999 Einzelausstellung in Galerie EL, Lübeck



Lei Xue

geboren 1974 in Qingdao (China)

1992 – 1996 Studium der Ölmalerei an der
Kunsthochschule Shandong mit Abschluss

1999 – 2004 Studium der Freien Künste an der
Kunsthochschule Kassel

bei Prof. Kurt Haug und Prof. Urs Lüthi

seit 2005 Meisterschüler bei Prof. Urs Lüthi

Ausstellungen

1994 8. Nationale Kunstausstellung (China)

1997 Biennale Kunstausstellung der Shandonger
Ölmalerei (China)

1999 "Xing" Kunstausstellung in ESG in Kassel

2001 "Wildbahn 2001" Kunstausstellung in Bad Neuenahr;
"Natur - Mensch 2001" Rathaus St. Andreasberg;
Internationale Kunstausstellung "FEEL FELT" in
Ulan Bator/Mongolei

2002 Galerie Pinselstrich in Nürnberg

2003 Galerie Stellwerk in Kassel

2004 Rathaus Galerie Wellmar

2005 "Interventionen III" Regierungspräsidium Kassel;
Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst in Wiesbaden;
"Verstärker" Kunsthalle Recklinghausen;
"Visual Games OS" in Varna, Bulgarien

Preise

2005 Förderpreisträger
Perron-Kunstpreis der Stadt Frankenthal (Pfalz)



Claudia Zachow

- geboren 1974 in Dresden
1981 – 1991 Abschluss Mittlere Reife
1991 – 1992 Zeichenschule der Staatlichen
Porzellan-Manufaktur Meißen GmbH
1992 – 1995 Berufsausbildung zur Porzellanmalerin;
Staatliche Porzellan-Manufaktur
Meißen GmbH, Fachrichtung Indischmalerei
1995 – 1996 Fachhochschule/Fachoberschule für
Gestaltung
1996 – 2002 Studium an der Hochschule für Kunst und
Design, Halle, Burg Giebichenstein;
Abschluss als Diplomdesignerin
2002 – 2004 Aufbaustudium sowie teilweise Beschäftigung
an der Hochschule für Kunst und Design Halle,
Burg Giebichenstein
seit 2003 Dozentin an der BBI – Akademie für berufliche
Bildung GmbH in Halle

Preise

- 1999 Thüringer Sonderpreis für Produktdesign,
verliehen vom Thüringer Designzentrum

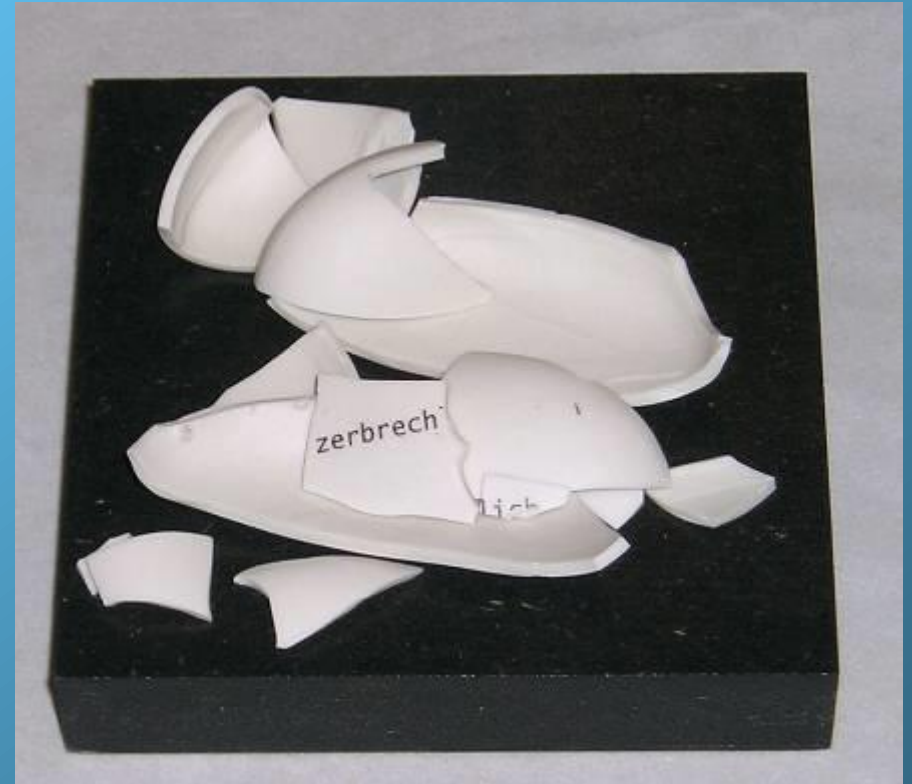
Ausstellungen

- 2002 Personalausstellung "Porzellan ist";
Europäisches Industriemuseum für Porzellan Selb-Plößberg
1998 – 2005 Ausstellungsbeiträge u. a. in Chemnitz, Halle, Hohenberg,
Koblenz, Leipzig, Oranienbaum, Solingen, Höhr-Grenzhausen



Referenzen

Entwurf, Konzeption und Umsetzung gestalterischer Arbeiten u.a. bei Weimar Porzellan GmbH;
Neue Keramische Werke Haldesleben GmbH,
Pfleiderer GmbH & Co KG;
Stiftung "Luthergedenkstätte Sachsen-Anhalt" sowie
Layoutkonzepte und deren Realisierung zu verschiedenen
Ausstellungen



Vernissage am 21. Oktober 2005



Fotonachweis:

Bethania Adis
Karin Bablok
Roma Babuniak
Ute Sybille Belser
Baumann-Fotostudio GmbH
Jürgen Esser
Bettina Graber
Iris Hamelberg
Johanna Hitzler
Keller&Keller
Keramikmuseum Westerwald
Maria Teresa Kuczynska
Bernd Kuhnert
Mathias Leupold
Rolf Maidorn
Regina Müller-Huschke

Aino Nebel
Sandra Nitz
Heide Nonnenmacher
Etzuko Ozawa
Susanne Petzold
Billa Reitzner
Joachim Rickes
Judith Runge
Sigrid Spiegel
Jan Sprij
Kurt Spurey
Gesa Voegele
Angelika Waniek
Kaja Witt
Lei Xue



Das Copyright für den Inhalt dieser CD-ROM liegt bei der Autorin.

Die Nutzung ist nur zu privaten Zwecken gestattet. Die Anfertigung von Kopien der gesamten CD-ROM oder Teilen daraus auf Datenträgern jeglicher Art zum Zwecke der Weiterverbreitung sind ebenso untersagt wie das Anbieten des Inhalts dieser CD-ROM oder Teilen daraus im Internet.

Anschrift des Autors:

Stadtverwaltung Frankenthal (Pfalz)
Kulturamt
Rathausplatz 2-7
D-67227 Frankenthal (Pfalz)

Telefon: 06233 89-456, Fax: 06233 89-706

E-Mail: kulturamt@frankenthal.de

